

## 14.

## Die Samariterin.

Kommt, sehet einen Menschen, ob er nicht Christus sei!

Jesus zog wieder nach Galiläa. Er mußte aber durch Samaria reisen und kam in eine Stadt von Samaria, die da heißt Sichar, wo Jakobs Brunnen war.

Da Jesus von der Reise müde war, setzte er sich auf den Brunnen (Stein am Brunnen). Es war um die sechste Stunde (Mittags). Da kommt ein Weib von Samaria, Wasser zu schöpfen. Zu der spricht Jesus: Gib mir zu trinken! Seine Jünger waren in die Stadt gegangen, um Speise zu kaufen. Das samaritanische Weib spricht zu ihm: Wie bittest du von mir Wasser, so du ein Jude bist und ich eine Samariterin? (Denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern). Jesus sprach: Wenn du erkennst die Gabe (Wohltat) Gottes und wer der ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken, du hättest ihn und er gäbe dir lebendiges Wasser. Das Weib spricht: Herr, du hast doch nichts, womit du schöpfest und der Brunnen ist tief, woher hast du denn lebendiges Wasser? Bist du mehr, als unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben und daraus mit seinen Kindern und seinem Vieh getrunken hat? Jesus sprach: Wer dieses Wasser trinkt, den wird wieder dürsten; wer aber das Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewig nicht dürsten; sondern das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm ein Quell werden, der ins ewige Leben quillt. Das Weib spricht: Herr, gib mir dies Wasser, damit ich nicht wieder dürste und nicht zu schöpfen brauche. Jesus spricht: Gehe hin, rufe deinen Mann. Sie antwortete: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht: Du hast recht gesagt. Fünf Männer hast du gehabt und den du nun hast, der ist nicht dein Mann. Das Weib spricht: Herr, ich sehe, daß du ein Prophet bist. Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet und ihr sagt: Man müsse zu Jerusalem anbeten. (Wer hat recht?) Jesus sagt: Weib, glaube mir, es kommt die Zeit, daß ihr weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr wisset nicht, was ihr anbetet. Wir wissen aber, was wir anbeten, denn das Heil (der Heiland) kommt von den Juden. Aber es kommt die Zeit